

Presse-Information

Dortmund, 06.09.2018

„Weißer Riese“ bekommt frischen Anstrich – Sanierungsarbeiten auf Zeche Schlägel & Eisen Schacht 4 beginnen

Auf der Zeche Schlägel & Eisen in Herten sind die Sanierungsmaßnahmen am Fördergerüst über Schacht 4 gestartet. Wie die Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur, Eigentümerin des Industriedenkmal, mitteilt, erhält das Gerüst einen neuen Anstrich. In einem ersten Schritt wird derzeit der „Weiße Riese“, wie die Hertener liebevoll das imposante Fördergerüst in Kastenkonstruktion nennen, eingerüstet.

Der komplette Anstrich am Fördergerüst soll Ende des Jahres beendet sein, so die Planungen. Das Fördergerüst wurde 1984/85 errichtet, aus dieser Zeit stammt auch der aktuelle Anstrich. Über die Jahre hat der Regen jedoch die Farbe bis zum Grundanstrich abgewaschen. Wer genau hinschaut erkennt, wie fleckig, gescheckt und mittlerweile etwas grau die Außenwände der Kastenkonstruktion geworden sind. Eine beauftragte Firma, die ihren Sitz auf dem Zechengelände hat, wird dem Monument nun bis in die Spitze zu frischer Farbe verhelfen. Zunächst werden nach der Entrostung zum Schutz gegen Korrosion vier Farbschichten aufgetragen – die letzte entspricht dem Original in Weiß.

In einem weiteren Schritt soll dann die Lichtinstallation „Zeichen-Markierung-Konturen“ der Berliner Künstlerin Gunda Förster umgesetzt werden. Förster gewann 2017 den Ideenwettbewerb um eine Illumination auf der Zeche Schlägel & Eisen. In zarten, weiß schimmernden Lichtbändern wird ihr Entwurf die Architektur des Industriedenkmal nachzeichnen.

**Stiftung
Industriedenkmalpflege
und Geschichtskultur**
Emscherallee 11
44369 Dortmund
Telefon: 0231-931122-0
Telefax: 0231/931122-10
[presse@industriedenkmal-
stiftung.de](mailto:presse@industriedenkmalstiftung.de)

Durchwahl
Dr. Marita Pfeiffer - 41
Anna Gerhard - 42

Das Fördergerüst Schacht 4 ist seit 2010 Industriedenkmal. Es gehört in die Gruppe der geschweißten Kastenkonstruktionen, die ab 1950 realisiert wurden. Eine Besonderheit bei der Fördereinheit stellt die Fünfseilförderung dar, die im Bergbau nur selten angewandt wurde. Der „Weiße Riese“ aus Herten zählt zu den wenigen gut erhaltenen Beispielen dieser vergleichsweise jungen Bauart.

**Stiftung
Industriedenkmalpflege
und Geschichtskultur**
Emscherallee 11
44369 Dortmund
Telefon: 0231-931122-0
Telefax: 0231/931122-10
presse@industriedenkmalstiftung.de

Durchwahl
Dr. Marita Pfeiffer - 41
Anna Gerhard - 42

Die **Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur** wurde 1995 vom Land Nordrhein-Westfalen und der RAG Aktiengesellschaft gegründet. Die Aufgaben der Stiftung bestehen darin, die ihr übertragenen Denkmale zu schützen und zu erhalten, wissenschaftlich zu erforschen, öffentlich zugänglich zu machen und sie einer neuen, denkmalgerechten Nutzung zuzuführen. Bundesweit ist es die bisher einzige Stiftung, die sich explizit für den Erhalt von bedeutenden Industriedenkmalen einsetzt. Die Stiftung gibt den Anlagen Zeit, sich zu neuen, identitätsstiftenden Orten für Handel, Gewerbe, Freizeit, Kunst und Kultur zu entwickeln. Sie führt Bausicherungs- und Instandsetzungsarbeiten an den Gebäuden durch, entwickelt Nutzungskonzepte für einzelne Baukörper oder die gesamte Anlage und trägt durch Öffentlichkeitsarbeit dazu bei, die Akzeptanz für Belange der Industriedenkmalpflege zu erhöhen.

Mittlerweile zählen Industriedenkmale an 14 Standorten in NRW zum Bestand. Es sind Relikte von Anlagen des Steinkohlenbergbaus, wie z.B. Fördergerüste, Schachthallen und Maschinenhäuser, des Weiteren eine Kokerei als Beleg der Verbundwirtschaft im Ruhrgebiet, ein Denkmal der Energiewirtschaft in Gestalt des historischen Pumpspeicherkraftwerks Koepchenwerk und das Hammerwerk Ahe-Hammer in Herscheid als technikgeschichtliches Zeugnis.